

Protokoll der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 15. November 2007

Tagesordnung, öffentlicher Teil

1. Fragen der Einwohner
2. Beratung und Beschlussfassung über den Forstbetriebsplan 2008
3. Beratung und Beschlussfassung über den Betrieb des Kindergartens Kälbertshausen
4. Bauvorhaben
Genehmigung eines bestehenden Nebengebäudes; FlSt.-Nr. 10919, Gemarkung Hüffenhardt;
Erteilung des Einvernehmens der Gemeinde gem. § 31 BauGB i.V.m. § 36 BauGB
5. Antrag des Herrn Martin Dietrich auf kommerzielle Nutzung des Gemeindewappens
6. Bekanntgabe eines im schriftlichen Verfahren gefassten Beschlusses
7. Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse aus der Sitzung vom 9.10.2007
8. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
9. Fragen der Einwohner

zu Punkt 1

Die anwesenden Einwohner haben keine Fragen.

zu Punkt 2

Forstdirektor Hellmann und Revierleiter Winterbauer informieren das Gremium zunächst über das aktuelle Forstwirtschaftsjahr und sodann über die Planung. Hellmann führt aus, dass das Forstbetriebsjahr 2007 voraussichtlich mit einem Rechnungsergebnis von ca. 130.000 € abgeschlossen werden kann.

„Ein Ergebnis, wie ich es in einem so kleinen Wald überhaupt noch nicht gesehen habe“, so Hellmann.

Das liegt daran, dass aufgrund der guten Nachfrage am Markt rund 4.800 Festmeter Holz eingeschlagen wurden, somit wurde der vorgeschriebene Hiebssatz zwar überschritten, jedoch stellt das „marktorientierte Einschlagverhalten“ keine Übernutzung des Gemeindewaldes dar, so der Forstdirektor. Außerdem sind die große Nachfrage nach Industrieholz und die im Januar 2007 gestiegenen Fichtenpreise für das gute Ergebnis verantwortlich.

Sodann erläutert er die grundsätzlichen Daten des Forstbetriebsplans 2008, der gem. §51 Abs. 2 Landeswaldgesetz in Verbindung mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung vom Gemeinderat zu beschließen ist. Im Forstwirtschaftsjahr 2008 ist ein Gesamteinschlag von rund 3.000 Festmeter geplant, daraus, sowie aus der weiteren Betriebsplanung resultierend, sind kassenwirksame Einnahmen von 197.900 € und Ausgaben von 170.800 € zu erwarten. Somit wird aus der Waldwirtschaft mit einem Überschuss von 27.100 € gerechnet.

Revierleiter Winterbauer erläutert die Holzeinschläge in den nachfolgenden Abteilungen:

Abteilung 5/01 (Pfaffenloch)	600 Efm
Abteilung 5/04 (Uleswiese)	1.200 Efm
Abteilung 5/05 (Dienern)^	600 Efm
Abteilung 5/23 (Seitenrain-Staußert)	450 Efm
Abteilung 7 (Wildung)	150 Efm
Gesamt:	3.000 Efm

Die Haushaltsansätze des Unterabschnitts 855 und die Betriebsplanung sind als Anlage 1 beigelegt. Dem Ortschaftsrat wurden die für Kälbertshausen relevanten Zahlen in der Ortschaftsratsitzung am 12. November 2007 vorgestellt.

Brennholzpreise

Bürgermeister Herberich führt aus, dass die Forstbetriebsleitung Schwarzach die Gemeinden angeschrieben und über die Preisentwicklung am Holzmarkt informiert hat. Aufgrund der steigenden Nachfrage aus dem In- und Ausland haben die Preise für fast alle Sortimente stark angezogen. Für Brennholz lang (Polterholz), das ebenfalls als Industrieholz vermarktet wird, hat sich ein Marktpreis von 45 € je Festmeter gebildet. Aus einer Umfrage bei den umliegenden Gemeinden ergibt sich, daß die meisten Gemeinden ihr Holz zu Marktpreisen verkaufen.

Dies sollte grundsätzlich auch in der Gemeinde Hüffenhardt gelten. Abweichend davon schlägt Herberich vor, für einheimische Brennholzerwerber auf eine Polterholzmenge von bis zu 15 Festmetern einen Abschlag von 7 % zu gewähren. Beim aktuellen Marktpreis von 45 € bedeutet dies einen Abschlag von 3,15 €. Für auswärtige Holzkäufer, bei gewerblichen Kunden und bei Einheimischen, die darüber hinausgehende Mengen erwerben, sollte der Marktpreis erhoben werden. Entsprechend soll auch in künftigen Jahren verfahren werden. Für Ster- und Gabholz empfiehlt Bürgermeister Herberich, den bisherigen Preis zu belassen.

Nach ausgiebiger Diskussion im Gremium fällt folgender

Beschluß

Der Gemeinderat beschließt den Forstbetriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2008 und die genannten Preisfestlegungen.

- 12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung -

zu Punkt 3

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat beschäftigen sich schon seit Anfang des Jahres mit dem Erhalt des evangelischen Kindergartens Kälbertshausen,

Im Rahmen des Vertrags für die Förderung und den Betrieb des kirchlichen Kindergartens Kälbertshausen vom 01.01.2004 finanziert die Gemeinde den Betrieb des Kindergartens mit 63 % der kompletten Betriebsausgaben und 42 % des restlichen Zuschussbedarfs für den laufenden Betrieb. Im Mittel entspricht dies seit 2004 einem Gemeinde-Finanzierungsanteil von 73 v. H. der reinen Betriebskosten; den Rest teilen sich Kirchengemeinde und Eltern. Dazu kommt noch die Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung, die die Gemeinde alleine trägt.

Seit Mitte der Neunziger Jahren hat die Gemeinde einen Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Diese Entwicklung hat sich in den vergangenen fünf Jahren verstärkt, und es ist abzusehen, dass die Kinderzahlen noch stärker zurückgehen. Folgende Zahlen liegen vor:

Jahrgang	Kinderzahl Gemeinde	Kinder Hüffenhardt	Kälbertshausen
2001	16	12	4
2002	19	15	4
2003	13	12	1
2004	18	15	3
2005	16	9	7
2006	10	8	2
2007	16	12	4

Dieser deutschlandweite Trend, der sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens auswirken wird, wirkt sich aktuell schon auf die Kindergärten aus.

Dadurch wird die durch den Betrieb des Kindergartens Kälbertshausen seit Jahren bestehende Mehrbelastung stärker. Jedoch besteht schon aufgrund der aktuellen Situation Handlungsbedarf, so Herberich.

Der gemeindliche Zuschussbedarf und die Kinderzahl in den Kindergärten hat sich seit 1995 bis 2003 so dargestellt, daß der durchschnittliche Zuschußbetrag pro Kind im Kindergarten Hüffenhardt bei rund 925 Euro (bei durchschnittlich 74 Kindern) und im Kindergarten Kälbertshausen bei rund 1.900 Euro (23 Kinder) lag.

Seit dem 01.01.2004, der Umstellung auf die neue Kindergartenfinanzierung mit kompletter Bezuschussung durch die Gemeinde, stellt sich die Situation wie folgt dar (ohne Berücksichtigung der kalkulatorischen Kosten):

Kostenangaben bzw. Betriebskosten für Kindergarten Hüffenhardt und Kindergarten Kälbertshausen werden noch nachgetragen

Um bei weiterhin niedrigen oder gar zurückgehenden Kinderzahlen den finanziellen Aufwand der Gemeinde in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen zu halten und um den Kindern eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung anzubieten, muß eine gemeinsame Betreuung der Kinder in einer Einrichtung angestrebt werden.

Bürgermeister Herberich trägt den Beschluss des Ortschaftsrats vor, der am 12. November in einer öffentlichen Sitzung gehört wurde:

"Der Ortschaftsrat erkennt, dass aufgrund der geringen Kinderzahlen der Kindergarten in Kälbertshausen nicht mehr allein bestehen kann und eine Vereinigung mit dem Kindergarten in Hüffenhardt notwendig ist. Der Ortschaftsrat wünscht jedoch die Einrichtung einer Kleinkindergruppe in Kälbertshausen, als Zweig- oder Nebenbetriebsstelle des Kindergartens von Hüffenhardt."

In einer lebhaft geführten Diskussion vertritt Gemeinderat/Ortsvorsteher Georg als einziger den Beschluss des Ortschaftsrates und stellt folgenden Antrag:

Antrag GR Georg

Die Kindergärten sollen zu einem Kindergarten vereint werden, in Kälbertshausen soll eine Kleinkindergruppe eingerichtet werden.

- 1 Ja-Stimme, 11 Nein-Stimmen -

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Aus dem Zuhörerraum meldet sich Pfarrer Christian Ihrig und überreicht dem Vorsitzenden eine Unterschriftenliste, in der 205 Kälbertshäuser ihren Wunsch zum Erhalt des Kindergartens äußern. Bürgermeister Herberich versteht, dass der Wunsch zum Erhalt des Kindergartens besteht, jedoch besteht Handlungsbedarf und die Zahlen würden klare Worte sprechen.

Der Vorsitzende führt aus, dass er aufgrund der dargestellten Situation und der sich abzeichnenden weiteren Entwicklung eine gemeinsame Betreuung in einer Einrichtung in Hüffenhardt als die sinnvollste Lösung erachtet. Deshalb empfiehlt er, den Vertrag mit der Kirchengemeinde Kälbertshausen auf das Ende des Kindergartenjahres 2008/09, also zum Sommer 2009, zu kündigen.

Die dann frei werdenden Räumlichkeiten sollen Vereinen zur Verfügung gestellt werden können. Vorstellbar wäre auch eine Nutzung durch eine Elterninitiative oder freie Träger für Eltern-Kind-Konzepte. Wenn die Kirchengemeinde den Kindergarten weiter betreibt, sollen dieser die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden; die Konditionen müssten separat geregelt werden.

Der Gemeinderat faßt nach ausgiebiger Aussprache folgenden

Beschluß

Der Gemeinderat beschließt die Kündigung des Vertrags für die Förderung und den Betrieb des kirchlichen Kindergartens Kälbertshausen vom 01.01.2004 mit der Evang. Kirchengemeinde Kälbertshausen zum Ende des Kindergartenjahres 2008/2009.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die weiteren Schritte in die Wege zu leiten; insbesondere mit den Kirchengemeinden über künftige Betreuungsmöglichkeiten zu verhandeln.

- 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme -

zu Punkt 4

Das von den Reiterfreunden auf dem Grundstück FlSt.-Nr. 10919 errichtete Schiedsrichtergebäude wurde vom Baurechtsamt als genehmigungspflichtiges Gebäude reklamiert. Dementsprechend wurde nun ein Bauantrag vorgelegt. Das Gebäude ist städtebaulich vertretbar und entspricht den Bestimmungen des Bebauungsplans, weshalb der Gemeinderat nachträglich das Einvernehmen der Gemeinde erteilen sollte.

Beschluß

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen der Gemeinde

- einstimmig -

Außerdem möchten die Reiterfreunde, zur Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage ein Trafohäuschen errichten. Das Vorhaben ist aufgrund der Größe zwar nicht genehmigungsbedürftig, jedoch liegt das Vorhaben außerhalb des laut Bebauungsplan bebaubaren Bereichs und bedarf deshalb des Einvernehmens der Gemeinde. Zur zügigen Umsetzung des Vorhabens, bittet der Bürgermeister um Erteilung desselben.

Beschluß

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen der Gemeinde

- einstimmig -

zu Punkt 5

Bereits in der Februarsitzung diesen Jahres wurde ausführlich über die Nutzung des Gemeindewappens diskutiert und Regelungen für die Verwendung durch Dritte erlassen.

Martin Dietrich hat im Mai d. J. für den Gewerbeverein schriftlich beim Bürgermeister nach einer kommerziellen Nutzung des Wappens für einen käuflichen Veranstaltungskalender angefragt. Zwischenzeitlich hat der diese Anfrage auf sich selbst übergeleitet.

Der Bürgermeister spricht sich gegen eine solche kommerzielle Nutzung aus. Eine derartige Verwendung berge die Gefahr der Verwechslung mit einer amtlichen Publikation, was vermieden werden sollte. Fehlerhafte Angaben würden auch negativ auf die Gemeinde wirken. Die Duldung der Wappenverwendung auf dem Kalender 2007 war eine Konzessionsentscheidung, die überdies mit einer kostenlosen Abgabe verbunden war. Im Übrigen erfüllt ein solcher Kalender auch ohne amtliche Wappen seinen Zweck. Auch das Ortswappen Kälbertshausen dürfe nicht einfach so verwendet werden, sondern dies bedürfe ebenfalls einer Genehmigung, informiert der Bürgermeister.

Ohne weitere Aussprache faßt der Gemeinderat folgenden

Beschluß

Der Antrag des Herrn Dietrich auf Verwendung des Gemeindewappens wird abgelehnt.

- einstimmig -

zu Punkt 6

Bürgermeister Herberich informiert, daß die Gemeindeverwaltung im Umlaufbeschluß ermächtigt wurde, den Stromliefervertrag mit der EnBW bis 31.12.2010 zu verlängern. Dieser sog. Kommunalvertrag regelt die Strompreise für den Eigenbedarf der Gemeinde; das vorgelegte Angebot enthält eine Kostenerhöhung von rund elf Prozent.

zu Punkt 7

In der nichtöffentlichen Sitzung vom 9. Oktober 2007 wurde beschlossen, den entwidmeten Teil des Weggrundstücks FlSt.-Nr. 10759 im Gewann Röhrig an die EnBW zu verkaufen.

zu Punkt 8

Bürgermeister Herberich teilt folgendes mit:

Ø Das Ergebnis der Verkehrsschau vom 18. Oktober wird bekannt gegeben.

- An der Einmündung Blindenrainweg/Am Gänsgarten werden die „Rechts- vor Links-Regelung“ durch Wartelinien auf der Fahrbahn hervorgehoben.
- Im Bereich der Pizzeria "Bella Marmaris" wird zur Verdeutlichung des Halteverbotes eine „Zick-Zack-Linie“ aufgebracht.

Das Problem mit polizeilichen Kontrollen konnte allerdings noch nicht gelöst werden.

- Das Bürgerhaus Kälbertshausen kann zur besseren Orientierung örtlich ausgeschildert werden.
- Keine Lösung hat man wegen der - nach Reklamation von Anwohnern - intensiven Befahrung des Bereichs Blindenrainweg gefunden. Dies wird sich der Gemeinderat vor Ort anschauen.

Das Straßenverkehrsamt hat trotz Protest seitens des Bürgermeisters entschieden, die Baustellenampel im Bereich der Hüttigsmühle abzubauen.

Für die Schadensbehebung an der Brücke (Feldwegdurchlaß) Richtung Schützenhaus wurde der Auftrag an die Firma Prinke zum Pauschalpreis von 5.355 € erteilt. Die Verwaltung war in der letzten Sitzung dementsprechend ermächtigt worden, und das Gremium nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.